

Anfrage

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 27.02.2007

Ltg.-**819/A-5/175-2007**

~~— Ausschuss~~

des Abgeordneten Mag. Martin Fasan an
Herrn Landesrat Dipl.Ing. Josef Plank
gemäß § 39 LGO betreffend **Nationalpark Thayatal**

Begründung:

Im Dezember 06 wurde in tschechischen Medien (CTK-Meldung vom 14.12.06) über die Planung eines Thaya-Staudammprojektes bei Byci Skala berichtet, das den Status des bilateralen Nationalparks Thayatal/Podyji massiv gefährden würde. Das Staudammprojekt war auf einer Liste von Staudammprojekten in der Tschechischen Republik angeführt, welche dem Tschechischen Parlament noch vor Weihnachten vorgelegt werden sollte. Österreicherischen Pressemeldungen zufolge war die österreichische Nationalparkverwaltung Thayatal von dem Projekt vor Erscheinen des tschechischen Presseartikels bereits informiert.

Kurzfristig kam es, nach unseren Informationen, vor Weihnachten dann doch zu einer Übereinkunft auf Beamtenebene zwischen dem tschechischen Umwelt- und dem tschechischen Landwirtschaftsministerium, wonach es zukünftig keine Staudammprojekte in tschechischen Nationalparks geben sollte.

Eine neue Liste von möglichen Standorten für neue Staudammprojekte soll nun binnen 3 Monaten erstellt werden. Diese Liste steht in Zusammenhang mit der EU-Wasserrahmenrichtlinie und Projekten mit Bezug auf zukünftigen Hochwasserschutz.

Da in Tschechien seit einem halben Jahr eine Regierung amtiert, die nicht durch eine parlamentarische Mehrheit abgesichert ist, kann eine Einigung auf Beamtenebene jedoch nur eine unzureichende Absicherung des Nationalparks darstellen.

Die Unterfertigten stellen daher an die oben genannte Frau Landesrätin folgende

Anfrage

1. Wurden Sie vom tschechischen Landwirtschaftsministerium bzw. vom tschechischen Umweltministerium von den o.a. Plänen zu einem Staudammprojekt bei Byci Skala unterrichtet? Wann und welche Informationen haben Sie erhalten?
2. Wurden Sie von der österreichischen Nationalparkverwaltung Thayatal von den Staudammplänen informiert?
 - a. Wenn ja: Wann wurden Sie informiert und wie haben Sie darauf reagiert?
 - b. Wenn die Nationalparkverwaltung Thayatal diese Informationen vor Erscheinung der CTK-Meldung vom 14. 12. 06 erhalten und nicht an sie weitergeleitet hat: Welche Konsequenzen ziehen sie aus der allfällige unterlassenen Weiterleitung einer für den Status des Nationalparkes bedeutenden Information?
3. Ist es zutreffend, dass es bei Verwirklichung des geplanten Projekts zu einem Rückstau bis nach Österreich kommen würde?
4. Was ist der Status zu einem allfälligen Bewilligungsverfahren in Tschechien bzw. in Österreich?

5. Unterliegt die in Rede stehende Projektliste für Staudammprojekte einer grenzüberschreitenden SUP-Pflicht bzw., im Falle eines Detailprojekts, einer grenzüberschreitenden UVP-Pflicht?
Wenn ja, wann beginnt (bzw. begann) diese?
6. Ist das Staudammprojekt Byci skala gemäß den nationalen und internationalen Richtlinien nationalparkverträglich?
Wenn nein:
Wie haben Sie auf die Pressemeldung, so Sie nicht schon früher davon Kenntnis erlangt haben, reagiert?
Welche Schritte werden Sie weiter unternehmen, um die Gefährdung des Nationalparks durch dieses oder ähnliche Projekte zu verhindern?
Beabsichtigt die tschechische Seite, den Nationalparkstatus absichtlich zu gefährden? Wenn ja – wie haben / werden Sie darauf reagieren?
7. Beabsichtigen Sie die Einleitung einer, zwischen der österreichischen und der tschechischen Nationalparkverwaltung akkordierten gemeinsamen Stellungnahme?
8. Beabsichtigen Sie die Einbindung der IUCN?
a. Wenn ja, wann und mit welcher Reaktion?
b. Wenn nein, warum nicht?
9. Gab es bereits Informationsaustausch im Rahmen der Grenzgewässerkommission?
a. Wenn ja: Wann fanden die letzten Sitzungen statt, in welchen das Projekt diskutiert worden ist und was war die Österreichische Position?
b. Wenn nein: Beabsichtigen Sie, das Thema in einer außerordentlichen Sitzung der Grenzgewässerkommission zur Sprache zu bringen?
i. Wenn ja: bis wann?
ii. Wenn nein: warum nicht?
10. Ein besonderes Problem im Nationalpark Thayatal stellt der Schwellbetrieb des Kraftwerks Vranov mit mindestens 2 Schwellspitzen pro Tag dar. Die durchschnittliche Wasserführung der Thaya beträgt im Schnitt 10m³/sek., wenn im Kraftwerk alle Turbinen laufen, sind es 45m³/sek. Das bedingt nicht nur ein stoßartiges Ansteigen des Wasserspiegels und der Fließgeschwindigkeit, sondern auch eine starke Eintrübung des Gewässers und ein Sinken der Wassertemperatur. Das Ziel des Nationalparks wäre eine naturnahe bzw. natürliche Entwicklung der aquatischen Lebensräume. Mittelfristig sollten insbesondere die hydrologischen und strukturellen Rahmenbedingungen, wie Abflussverhältnisse, Uferstrukturen und Geschiebemenge optimiert werden. Diese Probleme sind seit langem bekannt.
In der Broschüre „*Forschung im Nationalpark/2000*“, die auf der Homepage des Umweltministeriums abrufbar ist, ist angeführt, dass „...durch ungewöhnlich tiefe Wassertemperaturen (Wasser wird aus den tiefen, kühlen Zonen des Stausees abgelassen) und dem Schwellbetrieb mit stark schwankendem Wasserspiegel das gesamte limnische System offenbar negativ beeinflusst ist“.
Der NÖ Jahresumweltbericht 2004 führt sogar weiter aus:
„Durch den Betrieb des Kraftwerks in Vranov (CZ) wird die Ökologie der Thaya wesentlich beeinflusst. Gleichförmige periodische Abflüsse reduzieren die gestaltende Kraft des Fließgewässers. Nicht zuletzt im Hinblick auf die bis 2015 erforderliche Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie sind das Land Niederösterreich und der Nationalpark Thayatal bemüht, in der Thaya wieder ein naturnahes Abflussregime zu erreichen“.
Was ist der derzeitige Status bezüglich des Bewirtschaftungsregimes zum Kraftwerk Vranov? Welche Bemühungen unternahm bzw. unternimmt das Land Niederösterreich zur Verbesserung der Rahmenbedingungen?

11. Wie oft wurde seit Gründung des österreichischen und tschechischen Nationalparks Thayatal bzw. Podyji das Bewirtschaftungsregime des Staudammes Vranov Diskussionsgegenstand in der Grenzgewässerkommission und jeweils mit welchem Ergebnis?
12. Ein weiteres Problem ergibt sich aus der getrennten Nationalparkverwaltung (österreichischer und tschechischer Teil). Während z.B. die Homepage der tschechischen Seite (<http://www.nppodyji.cz>) insgesamt in Tschechisch, Deutsch und Englisch abrufbar ist, ist die österreichische Homepage (<http://www.np-thayatal.at>) großteils nur in Deutsch verfasst.
- Worin liegen die Vorteile der derzeit getrennten Nationalparkverwaltungen (österreichische und tschechische)?
 - Ist für die Zukunft eine Zusammenführung dieser beiden Verwaltungen geplant?
 - Wurde jemals untersucht, welche verwaltungstechnischen und kostenmäßigen Vorteile sich aus einer Zusammenlegung der Nationalparkverwaltungen ergeben könnten?
 - Worin liegt der Vorteil eines unterschiedlichen Management- und Öffentlichkeitskonzeptes für zwei separate Nationalparkverwaltungen, zumal die Größe des Bilateralparks diese wohl kaum rechtfertigen lässt?
 - Wann wird die Mehrsprachigkeit bei Beschilderung und Homepage auch für den österreichischen Teil des Nationalparks umgesetzt?
 - Wie viele MitarbeiterInnen des österreichischen Nationalparks beherrschen Tschechisch als Zweitsprache in Wort und Schrift?

LAbg. Mag. Martin Fasan